

Aargauer Zeitung

abo+ BRUGG/WINDISCH

«Babsy ist unser letztes Auffangnetz»: Wie dieser Verein online zu einer sicheren Kinderbetreuung verhilft

Vor eineinhalb Jahren gründete Andrea Schöllnast eine Babysitter-Vermittlung über Social Media. Eine Kooperation mit dem Hightech Zentrum Aargau in Brugg und der Fachhochschule Nordwestschweiz in Windisch soll das Projekt auf ein neues Level bringen.

Maja Reznicek

20.05.2021, 05.00 Uhr

abo+ Exklusiv für Abonnenten



Mit Babsy soll die Kinderbetreuung auch in Notfällen und zu Randzeiten garantiert werden.

Symbolbild: Keystone

Das hätten wir früher schon gebraucht. Diesen Satz hört Andrea Schöllnast regelmässig. «Dann wird mir klar, dass das Problem nicht neu ist, sondern einfach ein finanziell unattraktives Segment war», erklärt die Präsidentin des sechsköpfigen Vereins Babsy.

Seit Herbst 2018 bringen die Ehrenamtlichen über Social Media Babysitter und Eltern zusammen. Ziel sei es, innerhalb von wenigen Klicks eine vertrauensvolle Kinderbetreuung zu finden – wenn es sein muss auch in Notfällen und zu Randzeiten. «Wir haben versucht, ein Setting zu kreieren, das funktioniert: mit viel Anfangsinvestitionen aus eigenen, privaten Geldern, Zeitinvestments und gewonnenen, projektbezogenen Unterstützungen», sagt die 35-jährige Schöllnast. «Langsam zeigt sich,

dass die Idee funktionieren kann.»

2020 konnte Babsy bereits über 1000 Vermittlungen durchführen. 220 Eltern und 100 aktive Babysitter waren in diesem Frühjahr beim Verein registriert. Für manche ist «Babsy unser letztes Auffangnetz, insbesondere für Eltern – oft Alleinerziehende – die im Schichtbetrieb, in der Gastrobranche, Reinigung oder Pflege arbeiten», wie ein Kundenfeedback zeigt.

Aber nicht jede Vermittlung war 2020 möglich. In fünf Fällen funktionierte diese nicht. Andrea Schöllnast erklärt:

«Generell kommt es häufiger mal vor, dass Eltern doch noch interne Lösungen finden innerhalb der Familie, was wir immer befürworten.»

Problematisch sein könne auch ein kurzfristiger Krankheitsfall bei den Sittern oder dass das Team von Babsy die Anfrage zu spät sehe.

Dies soll sich dank der Zusammenarbeit mit dem Hightech Zentrum Aargau in Brugg und der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) in Windisch ändern. «Mit einer App fällt die aktuell noch vorhandene Durchlaufzeit über uns weg. Da wir ehrenamtlich arbeiten, kann dies eben leider im momentanen Setting vorkommen, auch wenn wir quasi 24/7 versuchen, für unsere Community und Vereinsmitglieder da zu sein.»

Persönliche Vorstellungsgespräche sind weiterhin wichtig

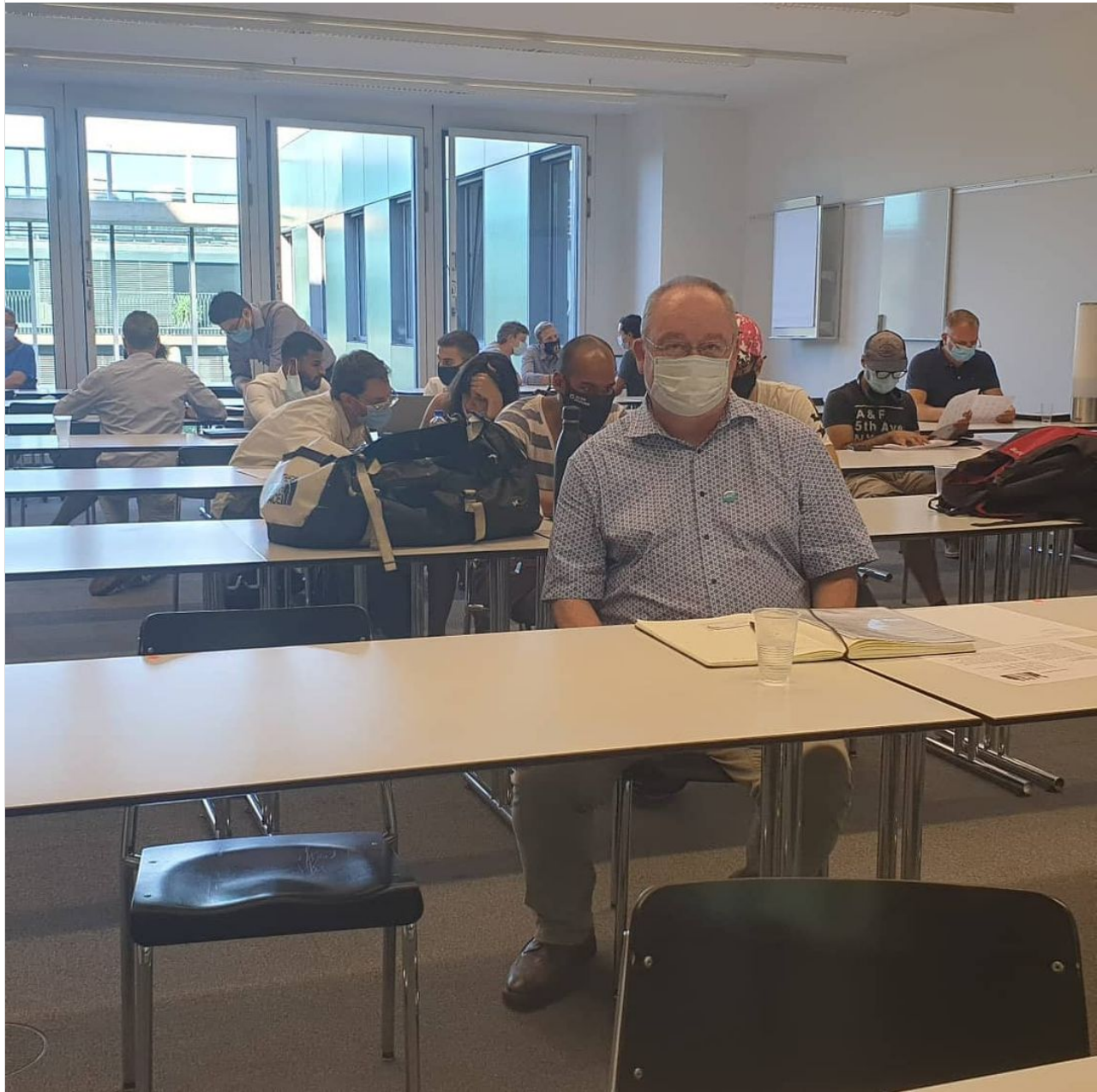
Zurzeit arbeitet der Verein mit Domizil in Kaiseraugst nicht

kostendeckend. Auf der Suche nach technischen und finanziellen Fördermöglichkeiten sei man auf das Hightech Zentrum Aargau gestossen. In Kooperation mit der FHNW soll laut Website eine Software entstehen, «die alle möglichen Funktionen bietet, aber keinen Luxus. Seriosität und Zuverlässigkeit werden stark gewichtet».



babsy_babysitter
1,179 followers

[View Profile](#)



[View More on Instagram](#)

8 likes

babsy_babysitter

Babsy arbeitet unter anderem auch mit der [#fachhochschulenordwestschweiz](#) [#fhnw](#) zusammen. Kürzlich fand das erste Treffen statt um wieder neue Themen gemeinsam mit Student*innen zu bearbeiten um auch wissenschaftlich fundiert Themen zu verfolgen.

Schöllnast fügt an: «Durch Subventionen und Spenden kann hier geholfen werden, den Bau der App voranzutreiben. Natürlich kann jeder und jede uns auch so unterstützen und aktive Mithilfe ist jederzeit herzlich willkommen.»

Trotz App gibt es einige Elemente, die sich am System des Vereins nicht verändern sollen. Die gebürtige Österreicherin sagt:

«Die Sitterinnen und Sitter werden im Vorfeld alle persönlich durch Babsy geprüft und haben nebst einem vollständigen Vorstellungsgespräch auch viele Dokumente, welche hinterlegt werden, inklusive dem Sonderstrafregisterauszug.»

Andrea Schöllnast, Gründerin von Babsy.

Bild: zvg

Auch Eltern hätten ein persönliches Gespräch mit dem Team, da «es uns wichtig ist, dass wir wissen, wohin unsere Babysitter gehen». Wenn genügend Zeit vor dem Termin besteht, können die Betreuungspersonen direkt kennen gelernt werden. Mit der App wolle man zusätzlich versuchen, Videointerviews zu ermöglichen.

Zudem helfen laut der Vereinspräsidentin die gegenseitigen Ratings von Eltern und Sittern, dass Vertrauen entstehen könne. Eigentlich bilde man mit Babsy nur ab, was schon so passiere, wenn jemand sage «Hey, ich kenne da jemanden»: «Babsy ist wie eine Nachbarschaftshilfe, einfach auf

Onlinebasis. Wie ein Dorf, wo man sich kennt, und das Dorf kümmert sich darum, dass Lücken geschlossen werden.»

Der Verein ist in der ganzen Nordwestschweiz tätig

Neben Privatpersonen sollen in Zukunft auch Firmen den Nutzen von Babsy erkennen: «Neue Arbeitszeitmodelle werden damit unterstützt, auch Familien generell, und Frauen können an den Arbeitsplatz zurückkehren mit dem Wissen, dass es immer eine Betreuungslösung gibt.» Viele Buchungen erfolgen in Zusammenhang mit der Arbeit. Man wolle aber keine Kita ersetzen, sondern «bestehende Strukturen ergänzen».

Schöllnast sagt:

«Wir sind ein fehlendes Puzzlestück, auf das zurückgegriffen wird, wenn zum Beispiel die Kinder krank sind, oder für Zeiten, die nicht abgedeckt werden wie Randzeiten oder auch Abende und Wochenenden.»

Man appelliere daran, dass Firmen dies mit Spenden unterstützen könnten.



babsy_babysitter
1,179 followers

[View Profile](#)



babsy

Dein Babysitter

Leistung	Kosten ohne AHV	Kosten mit AHV	Bemerkungen
Einfache Babsy-Vermittlung	CHF 2.50	CHF 5.00	Pro Tag pro einfache Vermittlung
Express-Vermittlung	CHF 5.00	CHF 5.00	Pro Tag pro einfache Vermittlung bei weniger als 6 Stunden vor dem Einsatzstart
Jahres Babsy-Vermittlung	CHF 50.00	CHF 100.00	Unlimitierte Buchungsmöglichkeit im Kalenderjahr (Empfohlen ab 20 Buchungen p.a.). Auch für fixe Verhältnisse (fixe Kinderbetreuung für definierte Tage und Zeiträume wie z.B. Nanny-Vermittlung etc.) Inkl. Erledigung von Arbeitsverträgen. Inkl. Express-Vermittlungen.

Like uns auf Facebook



[View More on Instagram](#)

5 likes

babsy_babysitter

Faire Preise - Transparente Lösungen. Als Verein unterstützen wir Eltern und BetreuerInnen und finden passende Lösungen für jeden Fall. Über 630 Buchungen im vergangenen Jahr, ehrenamtlich organisiert durch [@babsy_babysitter](#) zeigen, es kann funktionieren ❤️

Meldet euch jetzt an und werdet Teil der genialsten Kinderbetreuungs-Community in Basel, Baselland, Solothurn und Aargau 🐾👍📱

☆☆☆

[#babsy](#) [#babysitter](#) [#future](#)

Vor 2022 soll die neue App von Babsy nicht einsatzbereit sein. Wenn das Angebot dann profitabel ist, könnte sich Schöllnast die Gründung einer eigenen Gesellschaft vorstellen, die mit dem Verein zusammenarbeitet. Das sei aber noch ein langer Weg.

Bis dahin dürfte sich auch das Tätigkeitsgebiet von Babsy noch erweitern. Aktuell agiert der Verein in der gesamten Nordwestschweiz, im Kern in Basel-Stadt und Baselland. Auch die Kantone Aargau und Solothurn werden teilweise schon abgedeckt. «Wenn Anfragen kommen, rekrutieren wir auch Betreuung. Dann wächst die Region immer langsam und stetig.» So sei bisher ein nachhaltiges Wachstum gelungen: «Darauf sind wir sehr stolz und wir denken, dass genau diese <Regionalität> ein Punkt ist, der den Dorfcharakter widerspiegelt.»

Mehr zum Thema:

[Brugg](#)

[Windisch](#)

[Apps](#)

[Bezirk Brugg](#)

[Fachhochschule Nordwestschweiz](#)

[Hightech Zentrum Aargau](#)

[Kinderbetreuung](#)

[Nanny](#)

[Sicherheit](#)

abo+ SUBVENTIONEN

Fast 30 Prozent der Kinderbetreuungsgelder wurden gar nicht verwendet: «Für eine Stadt wie Aarau ist das wirklich eine Schande»

Daniel Vizentini · 12.05.2021

BRUGG

Kinderbetreuung: Das wird sich ändern

Daniel Vizentini · 08.03.2019

Copyright © Aargauer Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne

